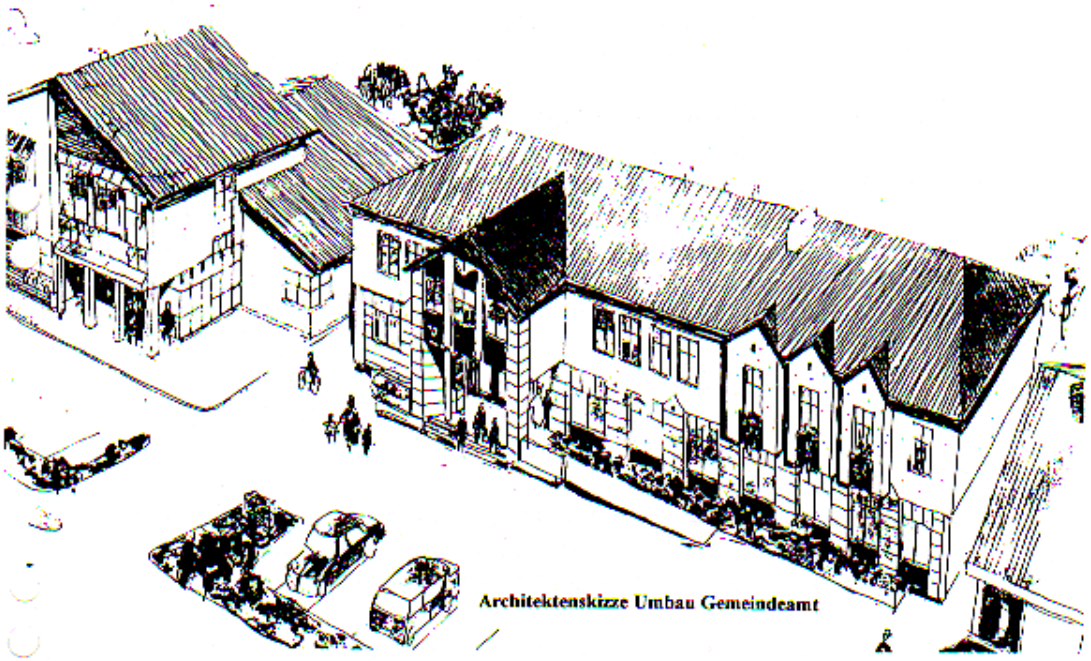
Amtliche Mitteilung

P.b.b.

WENGER GEMEINDE NACHRICHTEN

Jahrgang 2003 / Ausgabe 3 **Monat Juli**



IMPRESSUM **INHALTSANGABE:**

Aus der Gemeindestube 1-2
Rechnungsabschluss 2002..... 3-4
Stellenausschreibung Stützkraft..... 5
Kultur/Soziales..... 5
Umwelt/Standesamt 6
Ärztedienst 7
Veranstaltungen/Sonstiges..... 8
Die Gemeinde und ihre Betriebe 9-12
Sonstiges..... 13-18

Amtliche Mitteilung

P.b.b.

Seit der letzten Ausgabe des Gemeinde-Nachrichtenblattes fand eine Sitzung des Gemeinderates statt. Über die dabei gefassten Gemeinderatsbeschlüsse möchten wir Sie im folgenden kurz informieren.

Gemeinderatssitzung vom 30. April 2003:

- **Drei Flächenwidmungsplanänderungen werden genehmigt:**

  Die Firma Schröcker, Weng, Hauptstraße 17 möchte die Betriebsfläche vergrößern, der umgewidmete Bereich soll als Autoabstell- und Ausstellfläche dienen.
  Georg und Christine Strasser, Hunding 14 suchten ebenfalls um Umwidmung von Grünland in Dorfgebiet an, wobei es sich hier lediglich um eine geringfügige Abrundung des bereits bestehenden Baulandes handelt.
  Die Familie Hargassner, Gunderding 8 suchte um Umwidmung einer Parzelle im Bereich der Ortschaft Appersting in Wohngebiet an. Es soll dort ein Wohnhaus errichtet werden.
  Für alle drei Umwidmungen wurde bereits in einer früheren Sitzung die Einleitung des Verfahrens beschlossen Nachdem nunmehr alle erforderlichen Stellungnahmen vorliegen, konnte der Gemeinderat die Umwidmungen genehmigen.
  Was bei der noch ausstehenden Genehmigung durch das Land Oberösterreich das wichtigste ist: die Widmungsänderungen stimmen mit dem Ortsentwicklungskonzept überein !

- **Lustbarkeitsabgabeordnung der Gemeinde neuerlich beschlossen:**

  Aufgrund von Bedenken des Amtes der OÖ. Landesregierung musste die Lustbarkeitsabgabeordnung neuerlich beschlossen werden .
  Den Bedenken des Landes entsprechend wurde im Beschluss festgehalten, dass in bestimmten Teilen der Verordnung besonders auf den Jugendschutz (Jugendgefährdung) geachtet wurde und dass die Lustbarkeitsabgabenordnung in bestimmten Teilen einen gewissen Lenkungscharakter ausüben soll.

- **Gemeinde erhält weitere zinsenlose Darlehen für den Kanalbau:**

  Beim gewährten Darlehen in Höhe von € 79.300,-- ist die Gemeinde Weng nur zu einem geringen Prozentsatz beteiligt.
  Es handelt sich bei diesem Darlehen hauptsächlich um Kanalbaumaßnahmen in der Gemeinde Moosbach. Weil es schon dringend war, baute die Gemeinde Weng bei diesem geförderten Bauabschnitt aber den Kanalstrang im Sonnenweg mit, errichtete den Anschluss der Firma Hargassner in Harterding an den Kanal und baute einen kurzen Anschlusskanalstrang im Heckenweg (zu den Mandl- und Schinagl-Gründen).
  Hätte sich hier die Gemeinde Weng nicht an den Moosbacher Bauabschnitt angehängt und selber gebaut, hätte es keine Förderungen gegeben.
  Der Bauabschnitt 15 bezieht sich auf den Kanalbau betreffend die Ortschaften Mankham, Elling, Leithen etc. und fällt zur Gänze auf die Gemeinde Weng. Dieses Landesdarlehen hat eine Höhe von € 77.400,--

- **Neuer Finanzierungsplan über die Kindergartenerweiterung:**

  Die Gemeinde suchte nachträglich um Bedarfszuweisungsmittel für den Grunderwerb zur Kindergartenerweiterung an und erhielt hiefür auch einen Teilbetrag von € 12.500,-- von der Ankaufssumme zugesprochen.
  Dadurch veränderte sich der Finanzierungsplan und musste neu beschlossen werden.
  Die Gesamtkosten für dieses Vorhaben belaufen sich nunmehr auf € 573.200,-.
  Die Bauzeit wird sich auf die Jahre 2004 bis 2006 erstrecken.

- **Schwierige Wasserabflusssituation beim Straßenbau nach Hainschwang:**

  Um die Oberflächenwässer im dortigen Bereich in den Griff zu bekommen, soll auf der Parzelle 1206, KG. Weng ein Versickerungsbecken errichtet werden.
  Dazu ist der Ankauf einer Grundfläche von ca. 1000 m² erforderlich, Grundverkäufer ist Herr Josef Moser, Weng, Kirchengasse 4.

- **Geringfügige Erweiterung des Betriebsbaugebietes in Pirath:**

  Die Firma Auto-Buchleitner, Altheim ist Besitzerin des Betriebsgrundes am Fuße des Dorner-Berges neben dem Hofer-Einkaufsmarkt. Bei der ursprünglichen Flächenwidmungsplanänderung verhinderte der Naturschutz, dass ein Streifen wertlosen Baumbestandes ebenfalls in die Widmung kam.
  Mittlerweile änderte sich jedoch die Ansicht der Naturschutzbehörde und der Umweltanwaltschaft, was zur Folge hat, dass die Gemeinde wegen dieses geringfügigen Baulandes eine neuerliche Flächenwidmungsplanänderung beschließen musste.

- **Gemeinde benötigt zur Fußballplatz-Erweiterung zusätzliche 800 m²:**

  Auch der Fußballwettkampfplatz (alter Sportplatz) soll bekanntlich erweitert werden. Dazu muss der angrenzende trockenliegende Wassergraben geringfügig verlegt werden. Dies macht den Ankauf von rund 800 m² Grund erforderlich.
  Die Gemeinde schloss zu diesem Zweck mit den Ehegatten Martin und Elfriede Aigner, Weng, Hauptstraße 40 eine Kaufvereinbarung ab.
  Die Umlegung bzw. der Erhalt des Oberflächenwassergrabens wird vom Gewässerbezirk Braunau gefordert und dient zum Schutz vor Überflutungen.

Grundtausch beschlossen – aus zwei Wegen wird einer:

Der flächengleiche Tausch der Parzellen 3286 öffentliches Gut und 2102/1 (beim Zillner-Stadel) ermöglicht die Zusammenlegung und Verbreiterung von zwei Wegen.
Diese liegen derzeit innerhalb kurzer Entfernung nebeneinander, was wenig Sinn ergibt, sondern lediglich künftige Planungen hinsichtlich Baulanderschließung behindert.
Durch diesen Tausch kann gleichzeitig auch ein Umkehrplatz geschaffen werden.
Der Gemeinderat wird in der weiteren Folge die erforderlichen Verordnungen betreffend Widmung bzw. Auflassung öffentlichen Gutes beschließen.

- **Vermessung der Bucher Gemeindestraße abgeschlossen:**

  Fünf Jahre nach Auftragserteilung liegt nunmehr der fertige Geometerplan betreffend die Vermessung der Bucher Gemeindestraße vor.
  Damit ist eines der größten Vermessungsprojekte der Gemeinde abgeschlossen.
  Die Kosten sind zwar hoch, doch die Wichtigkeit derartiger Maßnahmen ist mittlerweile unbestritten. Hat es doch in vergangener Zeit immer wieder Streitigkeiten betreffend weit zurückliegende Vereinbarungen im Zuge von Straßenbauten gegeben. Wäre bereits vermessen gewesen, hätte man sich die Streitereien erspart, die der Gemeinde vielfach nichts als Probleme brachten.

- **Arbeiten beim Feuerwehrhaus-Anbau gehen dem Ende zu – restliche Aufträge sind noch zu vergeben:**

  Die Aussenputzarbeiten sowie der Innenputz des Schlauchturmes wurden an die Firma Schober GmbH., Rossbach zum Preis von € 15.907,29 abzüglich 3 % Skonto vergeben. Die Firma Schober war gegenüber den Firmen Haslinger, St.Johann/W. und Wiesner-Hager, Altheim der Bestbieter.

Der Rechnungsabschluß 2002 (so etwas ähnliches wie Bilanz)

(Gemeinde hat wieder gut gewirtschaftet - gesicherte Finanzierung für alle Projekte)

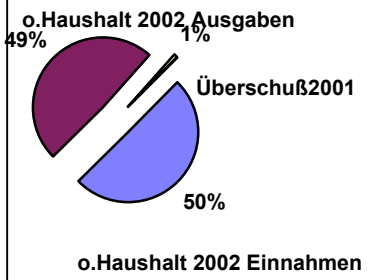
Am 30.April wurde der Rechnungsabschluß 2002 beschlossen.
Er fiel zwar nicht mehr so gut wie 2001, aber doch recht zufriedenstellend aus.

Der ordentliche Haushalt:

Einnahmen	*€ 1,525.874,16*
(im Jahr 2001	€ 1,463.542,-)
Ausgaben	*€ 1,499.300,16*
(im Jahr 2001	€ 1,417.594,-)

Damit erwirtschaftete die Gemeinde einen *Überschuss von rund € 26.574* im ordentlichen Haushalt.

Ordentlicher Haushalt grafisch dargestellt:



Was ist der ordentliche Haushalt ?

Der ordentliche Haushalt ist zum Beispiel

- Gemeindeverwaltung (Gruppe 0),
- Feuerwehr (Gruppe 1)
- Schulen und Kindergärten, Tennisplatz, Sportplatz (Gruppe 2),
- Kultur (Gruppe 3),
- Gemeindestraßen und Bauhof (Gruppe 6),
- Kanal, Müllabfuhr, Hausverwaltung, Straßenbeleuchtung, Leichenhalle (Gruppe 8)
- Finanzverwaltung (Gruppe 9).
  und vieles mehr !

Der ordentliche Haushalt ist für den laufenden Betrieb der Gemeinde verantwortlich.

Verbleibt darüber hinaus noch Geld, so kann es für außerordentliche Investitionen verwendet werden (daher „außerordentlicher Haushalt“).

Der außerordentlicher Haushalt (Investitionshaushalt):

Dort werden die Bauvorhaben der Gemeinde verwirklicht ! (sofern die Finanzierung hiefür gesichert und die aufsichtsbehördliche Genehmigung gegeben ist).

19 Vorhaben
umfasste der außerordentliche Haushalt im Jahr 2002 mit insgesamt

Einnahmen von	***€ 983.534,46***
	(im Jahr 2001 € 1,151.348,-)
und	
Ausgaben	€ 785.736,90
	(im Jahr 2001 € 1,019.765,-)

Ein eventueller Überschuss oder Abgang hat erst dann Aussagekraft, wenn die einzelnen Vorhaben abgeschlossen sind (bei der Ortsplatzgestaltung entstand z.B. im Jahr 2001 ein Abgang von rund 117.000,-- € mittlerweile ist das Vorhaben ausfinanziert und abgeschlossen)

Die Schulden wurden wieder weniger:

€ 172.834,- normalverzinsliche Darlehen und
€ 15.841,-- Wohnbaudarlehen

Pro-Kopf-Verschuldung rund € 122,40 = S 1.684,-- (2001 waren es noch € 194,04).

Die außerordentlichen Vorhaben im Überblick:

		€	€
	V o r h a b e n	**Einnahmen**	**Ausgaben**
032000	Vermessung von Gde.Str. u.Ortschaftswegen	5.000,00	944,36
163000	Feuerwehrzeugstättenanbau	105.588,71	112.975,65
240000	Kindergartenerweiterung	47.896,92	47.896,92
262000	Sportanlage	120.708,00	88.023,96
612000	Straßenbau Bauabschnitt 01	138.534,67	125.600,97
612001	Parkplatz Schulstraße	74.128,00	74.128,00
612002	Straßenbau-Ortsdurchfahrt	3.127,57	3.127,57
612200	Fußgängerstege Lochbach (bei Fußball-Trainingsplatz)	183,23	183,23
612300	Gehsteigbauten	1.442,56	1.442,56
639000	Oberflächenentwässerung Weng	20.000,00	12.835,92
815000	Ortsplatzgestaltung	124.499,71	124.499,71
816000	Straßenbeleuchtung	7.691,66	7.691,66
840000	Betriebsbaugebiet Pirath	3.525,00	2.057,31
851400	Ortskanal BA 12	90.425,12	65.075,12
851500	Ortskanal BA 15	75.437,64	0,00
912000	Zwischenfinanzierung Amtsgebäudesanierung	14.534,57	14.534,57
912001	Zwischenfinanzierung FF-Zeugstätten-Anbau	62.586,28	42.586,28
912002	Zwischenfinanzierung Ortsplatzgestaltung	88.224,82	62.133,11
	Insgesamt	**983.534,46**	**785.736,90**

Die betriebsähnlichen Einrichtungen der Gemeinde und ihre Kosten:

Kindergarten:

Kostete 2002 der Gemeinde 112.000,-- € (rd. 1,5 Mio.S), die Gemeinde musste dazu € 39.000,- (rd. S 540.000,-) Abgangsdeckung zuschießen.

Die Schülerausspeisung:

Kostete im vergangenen Jahr 8.200,- € (rd. S 112.000,-), die Gemeinde musste € 4.500,- (S 62.500,-) Abgangsdeckung draufzahlen.

Müllabfuhr:

War mit rd. 46.000,- € (S 633.000,-) in den Einnahmen und Ausgaben ziemlich ausgeglichen.

Kanalisation:

Hatte mit Einnahmen von € 90.000,-(S 1,238.000,-) und Ausgaben von € 79.000,- (S 1,087.000,-) einen Überschuß von € 11.000,- (S 151.000,-). Dieser Überschuß muss auf ein Sparbuch gelegt werden und wird später für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten bzw. für Darlehensrückzahlungen verwendet. So müssen z.B. in regelmäßigen Abständen Kamerabefahrungen der Kanäle gemacht werden - diese sind nicht unbedingt billig ! Außerdem haben die Darlehensrückzahlungen für den zweiten Bauabschnitt (Kanalisation im Ortsgebiet) noch nicht eingesetzt.

Übrigens, Volksschule und Hauptschul- Sonderschul- und Berufsschul-Gastschulbeiträge kosteten der Gemeinde im Vorjahr insgesamt rd. 109.000,- € (rd. S 1,5 Mio.) !

Stellenausschreibung für den Gemeindekindergarten Weng:

Stützkraft

Die Gemeinde Weng im Innkreis schreibt gemäß § 8 OÖ. Gemeindebedienstetengesetz 2001 die **Stelle einer Stützkraft aus.**
Diese Beschäftigung ist an die Anwesenheit des zu betreuenden behinderten Kindes gebunden und erstreckt sich voraussichtlich maximal auf 2 Jahre.
Das Beschäftigungsausmaß beträgt voraussichtlich bis 15 Wochenstunden.
Dienstbeginn ist der Beginn des Kindergartenjahres 2003/2004
Bewerberinnen mit abgeschlossener Ausbildung zur Kindergartenpädagogin werden bevorzugt.
Bewerber(innen) müssen folgende Anstellungserfordernisse erfüllen:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft (oder EU bzw. EWR Staatsbürgerschaft);
2. die volle Handlungsfähigkeit;
3. die persönliche, insbesondere gesundheitliche und fachliche Eignung zur Erfüllung der mit der Verwendung verbundenen Aufgaben (einschlägige Ausbildung wäre erwünscht);
4. ein Lebensalter von mindestens 18 Jahren.

Bewerbungen sind schriftlich bis mindestens **23.7.2003** während der Amtsstunden versehen mit Lebenslauf, Staatsbürgerschaftsnachweis, Strafregisterauszug
beim Gemeindeamt Weng im Innkreis einzureichen.

Zusatz: Die Neuausschreibung obiger Stelle wurde notwendig, da der Dienstvertrag mit der derzeitigen Stützkraft mit Ende des Kindergartenjahres 2002/03 abläuft.
Hingewiesen wird darauf, dass sich die bisherige Stützkraft wiederum um diese Stelle bewerben wird.

Kultur:

Marschbewertung der Musikkapelle am Sonntag, den 22. 6.2003 in Ostermiething:

Die Trachtenmusikkapelle Weng erreichte in der Marschbewertung Gruppe D wiederum einen „Ausgezeichneten Erfolg“. Wir gratulieren!

Soziales:

Mutter-Kind-Zuschuss des Landes OÖ:

Wer hat Anspruch auf den Mutter-Kind-Zuschuss?
Anspruch auf den Mutter-Kind-Zuschuss hat eine Elternteil (Adoptivelternteil, Pflegeelternteil), sofern

1. sein Kind ab dem 1.1.2000 geboren ist.
2. er das Kind überwiegend betreut,
3. er mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt wohnt und
4. sowohl er als auch das Kind zum Zeitpunkt des Antrages nachweisen, dass sie seit mindestens einem Jahr in Oberösterreich ihren Hauptwohnsitz haben.

Welche Vorsaussetzungen müssen gegeben sein?

- Der Antrag muss innerhalb eines Jahres nach Vollendung des 2. bzw. 4. Lebensjahres des Kindes gestellt werden.
- Das Antragsformular muss leserlich und vollständig ausgefüllt sein.
- Die Wohnsitzgemeinde muss auf dem Antragsformular den Hauptwohnsitz bestätigen.
- Im Vorsorgeheft müssen die Untersuchungen der Mutter und des Kindes vom Arzt/Ärztin bestätigt sein.
- Die Abrisse für die Impfungen müssen vollständig vorhanden, abgestempelt und unterschrieben sein.

Wie hoch ist der Mutter-Kind-Zuschuss?
Die Höhe des Mutter-Kind-Zuschusses beträgt € 370,-- (ca. ATS 5.100,--). Er wird je zur Hälfte mit Vollendung des zweiten Lebensjahres und nach der letzten Untersuchung ausbezahlt und soll als zusätzlicher Anreiz für die Inanspruchnahme der vorgesehenen Untersuchungen und Impfungen dienen.

Genauere Informationen finden Sie im Vorsorgeheft, das bei ihrem praktischen, Frauen- oder Kinderarzt aufliegt.

Umwelt:

Feuerbrand – eine hochinfektiöse Baumseuche:

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende Krankheit verschiedener Obst- und Ziergehölze.
Zu den von Feuerbrand gefährdeten Hauptpflanzen zählen:
Apfel, Birne, Quitte, Weißdorn, Feuerdorn, Eberesche, verschiedene Mispelsorten etc..
Ausbreitung:
Über größere Entfernungen hinweg wird Feuerbrand vielfach mit verseuchtem Pflanzmaterial oder kontaminierten Gegenständen verbreitet. Auch Zugvögel (Stare, Drosseln), an deren Schnäbeln und Krallen Bakterien haften, dürften ihn über weite Strecken verschleppen. Im Nahbereich erfolgt die Ausbreitung der Krankheit durch Regen, Wind und Insekten.
Infektionsvorgänge:
In den Blüten stellen vor allem die nicht kutinisierten Gewebe der Narben bevorzugte Eintrittspforten dar. Von den Blüten aus wandern die Bakterien über den Blütenstiel in die jungen Zweige, von dort abwärts in die stärkeren Äste, den Stamm und schließlich in die Wurzeln.
Krankheitsbild:
An allen Wirtspflanzen treten die gleichen Krankheitssymptome auf, jedoch kann ihre Ausprägung je nach Pflanzenzustand, Sorte oder Klima unterschiedlich sein. Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich und verfärben sich braun oder schwarz. Infizierte Triebe erscheinen zunächst fahlgrün, um alsbald unter Braun- bis Schwarzfärbung zu vertrocknen. Bei feuchtem Wetter treten aus den Befallsstellen weißliche, später braun werdende Tropfen klebrigen Bakterienschleims.
Maßnahmen:
Der Feuerbrand zählt zu den Quarantänekrankheiten und ist meldepflichtig.
Bei Verdacht soll umgehend Meldung an die Gemeinde bzw. an den Feuerbrandschutzbeauftragten (Friedl Heinrich) gemacht werden.
Zur eindeutigen Diagnose von Feuerbrand ist eine Laboruntersuchung notwendig.
Bei Feuerbrand-Befall müssen stark geschädigte Pflanzen sofort gerodet und an Ort und Stelle verbrannt werden, da der Erreger auch an gerodetem Holz monatelang am Leben bleiben kann. Bei weniger geschädigten Pflanzen genügt unter Umständen das Ausschneiden erkrankter Äste, wobei der Schnitt im gesunden Holz zu führen ist.

Textilsammelbehälter beim Containerstandplatz wird abgezogen:

Leider müssen wir mitteilen, dass der Textilsammelbehälter der Fa. Basar abgezogen wird.
Gründe dafür sind:

- der Preisverfall in der Alttextilbranche
- die schlechte Qualität der gesammelten Textilien
- hohe Transportkosten der in Schärding ansässigen Fa. Basar

Die Bevölkerung hat aber nach wie vor die Möglichkeit die Alttextilien und Schuhe in das Altstoffsammelzentrum Altheim und zur Mobilen Altstoffsammelinsel zu bringen.

Standesamt

Geburten 2.Vierteljahr 2003 – wir gratulieren herzlich!
Perschl Anna-Maria, Bergham 15
Nief Alexander, Eichenweg 8
Lindhuber Lena, Heckenweg 14
Scheidl Nina Sophie, Hauptstraße 59

Sterbefälle 2. Vierteljahr 2003!
Moser Franz, Pfarrweg 3
Rattenböck Josef, Daxeckerstraße 1
Mairhofer Maria, Daxeckerstraße 2
Sterl Ferdinand, Unterdorf 15

Ärztedienst 3.Quartal:

Rotes Kreuz Rettungsdienst Notruf: 144 Ärzte Notruf 141

Rund um die Uhr - ohne Vorwahl - sind wir für Sie da

Juli			*August*			*September*		
1	Di	Krösslhuber	1	Fr	Krösslhuber	1	Mo	Spitzbart
2	Mi	Etzler	2	Sa	Krösslhuber	2	Di	Krösslhuber
3	Do	Haller-Zajc	3	So	Krösslhuber	3	Mi	Krösslhuber
4	Fr	Haller-Zajc	4	Mo	Spitzbart	4	Do	Haller-Zajc
5	Sa	Haller-Zajc	5	Di	Krösslhuber	5	Fr	Spitzbart
6	So	Haller-Zajc	6	Mi	Krösslhuber	6	Sa	Spitzbart
7	Mo	Haller-Zajc	7	Do	Etzler	7	So	Spitzbart
8	Di	Krösslhuber	8	Fr	Spitzbart	8	Mo	Haller-Zajc
9	Mi	Etzler	9	Sa	Spitzbart	9	Di	Krösslhuber
10	Do	Spitzbart	10	So	Spitzbart	10	Mi	Etzler
11	Fr	Etzler	11	Mo	Etzler	11	Do	Spitzbart
12	Sa	Etzler	12	Di	Spitzbart	12	Fr	Krösslhuber
13	So	Etzler	13	Mi	Spitzbart	13	Sa	Krösslhuber
14	Mo	Haller-Zajc	14	Do	Etzler	14	So	Krösslhuber
15	Di	Krösslhuber	15	Fr	Etzler	15	Mo	Haller-Zajc
16	Mi	Etzler	16	Sa	Etzler	16	Di	Krösslhuber
17	Do	Etzler	17	So	Etzler	17	Mi	Etzler
18	Fr	Krösslhuber	18	Mo	Spitzbart	18	Do	Spitzbart
19	Sa	Krösslhuber	19	Di	Haller-Zajc	19	Fr	Haller-Zajc
20	So	Krösslhuber	20	Mi	Etzler	20	Sa	Haller-Zajc
21	Mo	Haller-Zajc	21	Do	Haller-Zajc	21	So	Haller-Zajc
22	Di	Krösslhuber	22	Fr	Spitzbart	22	Mo	Haller-Zajc
23	Mi	Etzler	23	Sa	Spitzbart	23	Di	Krösslhuber
24	Do	Krösslhuber	24	So	Spitzbart	24	Mi	Etzler
25	Fr	Haller-Zajc	25	Mo	Haller-Zajc	25	Do	Spitzbart
26	Sa	Haller-Zajc	26	Di	Krösslhuber	26	Fr	Etzler
27	So	Haller-Zajc	27	Mi	Spitzbart	27	Sa	Etzler
28	Mo	Spitzbart	28	Do	Krösslhuber	28	So	Etzler
29	Di	Krösslhuber	29	Fr	Haller-Zajc	29	Mo	Haller-Zajc
30	Mi	Etzler	30	Sa	Haller-Zajc	30	Di	Spitzbart
31	Do	Haller-Zajc	31	So	Haller-Zajc			

Urlaub: **Dr.Spitzbart: 13.7. - 27.7.03** **Dr.Haller-Zajc: 3.8. - 17.08.03** **Dr.Etzler: 23.8. - 7.9.03**
Dr. Krösslhuber: 8.8. - 25.8.03

Veranstaltungen:

Veranstaltungstermine 2003:

14. September 2003	11.00 Uhr	Bergmesse auf dem Zwölferhorn/Pillstein. Veranstalter ist der Wanderverein Weng. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Weisenbläser der Musikkapelle Weng und die Jugend-Gitarrengruppe unter Helga Petschenig
10. Juli 2003	ab 10.00 Uhr	Hobbydorfschießen mit Frühschoppen . Veranstalter Asphaltschützenverein Weng bei den Asphaltbahnen Gasthaus Lengauer

Sonstiges

Gründung eines Tennisvereines in Weng:

Da der Tennisbetrieb in den letzen 10 Jahren ständig abnahm, sollen nunmehr Anstrengungen unternommen werden, einen Tennisklub auf die Beine zu stellen.
Interessierte werden ersucht, sich in nächster Zeit bei der Gemeinde zu melden. Falls genug Meldungen einlangen, wird die Gemeinde zu einer Gründungsversammlung einladen und erforderlichenfalls mithelfen, die nötigen Schritte zu einer Vereinsgründung zu unternehmen.

Betriebsausflug der Gemeindebediensteten:

Am Montag, den 30. Juni 2003 befinden sich die Gemeindebediensteten auf Betriebsausflug. Gemeindeamt, Bauhof und Kindergarten sind geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Windelgutschein-Aktion:

Zu Ihrer Information möchten wir mitteilen, dass im Bezirks Braunau im Jahr 2002 folgendes erreicht wurde:
68 Kinder mit waschbaren Höschenwindeln **ersparen 68.000 kg Restabfall** und damit
Deponiekosten von ca. € 11.500,--
Die Aktion wurde mit 1. 3. 1999 gestartet und läuft bis auf Widerruf. Gefördert wird der Ankauf von waschbaren Wickelsystemen vom Land OÖ, von den Händlern, von den Gemeinden und vom Bezirksabfallverband Braunau.

Sicht- und Fahrbehinderung an Gemeindestraßen wird zum Problem:

Vermehrt wird darüber Klage geführt, dass Bäume und Sträucher an Gemeindestraßen sich derart ausbreiten, dass für Kraftfahrer die Sicht wesentlich beeinträchtigt ist. Ausserdem können landw. Fahrzeuge mit Überbreite an gewissen Stellen (besonders in Ortschaften) nicht mehr oder nur mehr mit Mühe durchfahren.
Die Besitzer solcher Bäume und Sträucher werden dringend gebeten, diese umgehend zurückzuschneiden. Die Gemeinde möchte von Zwangsmaßnahmen nach der StVO. nach Möglichkeit Abstand nehmen.

Richtige Ausrüstung eines Fahrrades:

Die mit 1.Mai 2001 in Kraft getretene Fahrradverordnung hat eine zweijährige Übergangsfrist für die Nachrüstung von Fahrrädern gehabt, die mit 1.Mai 2003 abgelaufen ist. Verkehrsreferent LH-Stv. DI. Haider empfahl der Exekutive, dass für einen Zeitraum von zwei weiteren Monaten von einer Strafe abgesehen wird und die Radfahrer über die neuen Ausrüstungsbestimmungen informiert werden.

Was gehört zur richtigen Ausrüstung eines Fahrrades?

1. zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen;
2. eine Klingel;
3. ein hell nach vorne leuchtendes Licht;
4. ein rotes Rücklicht;
5. ein weißer Rückstrahler nach vorne;
6. ein roter Rückstrahler nach hinten;
7. gelbe Rückstrahler an den Pedalen;
8. an jedem Rad mindestens zwei gelbe Rückstrahler („Katzenaugen“)

Die Gemeinde Weng und Ihre Betriebe

Fa. Skoda-Schröcker, Hauptstraße 17, Weng stellt sich vor!

Im April 1997 wurde die Skoda Schröcker GmbH mit dem Standort Weng im Innkreis gegründet. Mit Anfangs nur einem Mitarbeiter ist die Anzahl der Mitarbeiter mittlerweile auf acht gestiegen. Vom Standort Weng werden derzeit über 1500 Kunden betreut.

Die Firma Schröcker bietet folgende Leistungen :

Neuwagen- und Gebrauchtwagenhandel	Reifeneinlagung
KFZ-Fachwerkstätte	Fahrzeug-Pflege
Schlepphilfe rund um die Uhr	Ersatzfahrzeuge
Reifenhandel	§ 57A Prüfstelle Zubehör

Das Geheimnis dieses Erfolges?

Hinter diesen drei Betrieben stehen 33 junge, kompetente und motivierte Mitarbeiter/innen, die die großartige Markenwelt von Skoda den Kunden näher bringen wollen.
Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass bis zum heutigen Tag über 3.500 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge die Betriebe verließen und die Firma Schröcker weit über 3.000 Kunden betreut

Firmenchronik:

Skoda Schröcker Weng stellt sich vor:

Drehen wir das Rad der Zeit zurück – um genau 12 Jahre. Damals tat Einer einen großen Schritt:
Herr Christian Schröcker – gerade 24 Jahre jung – gründete im März 1989 die Firma Auto Schröcker GmbH. in Weilbach.
Vorerst als freie Werkstatt deklariert, arbeiteten Herr Schröcker und ein Mechaniker am Aufbau des Images seiner Firma.
In der weiteren Folge nahmen die Dinge in Weilbach ihren Lauf –Intercar Austria (der Skoda Importeur für Österreich) wurde auf die damals noch kleine Firma aufmerksam und machte Herrn Schröcker ein Angebot, das ihm einige schlaflose Nächte bereitete.

Die Annahme des Angebotes bedeutete für ihn eine bahnbrechende Entscheidung – seit März 1994 sind die Schröcker Betriebe Skoda Exklusivhändler – wer hätte das gedacht!

Aber damit nicht genug –Herr Schröcker gründete im April 1997 die Skoda Schröcker GmbH. in Weng im Innkreis.

Vorderansicht der Fa.Schröcker, Weng

Der Ausstellungsraum im Betrieb Weng

Abfahrt zur Werkstätte

Alle Guten Dinge sind Drei !
Und da man sich an Sprichwörter halten soll, folgte im Februar 2000 der Spatenstich für die dritte Niederlassung der Firma Schröcker im Bezirk Grieskirchen

Fragen der Redaktion an den Firmenchef:

Was hat Sie bewogen, das Betriebsgebäude Schaber in Weng zu erwerben?
Zustimmung vom Importeur, das Verkaufsgebiet Braunau zu bekommen, sowie die Bekanntschaft zu Hr. Schaber sen.. Die zentrale Lage zwischen Altheim, Mattighofen u. Braunau.

Wie war Ihr beruflicher Werdegang?
1981: Kfz-Mechaniker, Lehre u. Abschluß
1989: selbst. freie Kfz-Werkstätte
1994: Vertrag mit Skoda
1997: Eröffnung Weng
2000: Eröffnung Grieskirchen

Welchen beruflichen Weg würden Sie heute gehen?
Fast den selben!

Was waren Ihre Zukunftspläne als Sie Betriebsinhaber wurden?
Eigene Ideen u. Konzepte verwirklichen, zufriedene Kunden schaffen

Was würden Sie als ihren größten beruflichen Erfolg bezeichnen?
2001 Aufstieg zu den 3 größten Skoda Händlern Österreichs mit mehr als 500 Neuwagenauslieferungen

Sie führen mehrere Skoda-Vertragswerkstätten. Welche Erfahrungen konnten Sie mit dieser Automarke sammeln? Hat Skoda Zukunft?

Großteils nur positive, Skoda hat die schnellste Entwicklung aller Top 10 Marken Österreichs hinter sich. Eine Zukunft ist durch das gute Preis - Leistungsverhältnis sicher gegeben. (Fabia 3.- meistverkauftes Auto Österreichs!)

Wie ist die Kundenzufriedenheit?
mit Stolz können wir auf den 1 Platz Österreichs verweisen 2001/2002

Wie ist das Betriebsklima in Ihrem Betrieb? Gibt es eine Art Teamgeist?
Beantwortet sich durch die vorherige Frage von selbst!

Wie sehen Sie die Kfz-Branche in der Zukunft?
Wir legen hohen Wert auf Dienstleistung inklusive.
Der Kunde wird entscheiden müssen, ob er nur billig kaufen will, oder auch auf Qualität u. Dienstleistung Wert legt.

Wie hat sich der EU-Beitritt auf Ihren Betrieb ausgewirkt?
Durch unsere Grenznähe exportieren wir vermehrt nach Deutschland.

Welche Eigenschaften schätzen sie bei anderen Menschen besonders?
„Ehrlichkeit und Fleiß“

Was würden Sie gerne bewirken oder verändern?
Steuersenkungen für Betriebe und Arbeitnehmer/innen

Was ist Ihre Lebensphilosophie?
- immer neue Ziele und Ideen haben
- es sollte allen Menschen gut gehen, nicht einigen ganz gut u. vielen schlecht

Können Sie sich an ein besonders lustiges oder besonders schönes Erlebnis in Ihrem Betrieb oder in Ihrer Laufbahn erinnern?

Das schönste ist die Anerkennung vieler Kunden für unsere Leistung

PS.: Diese Möglichkeit darf ich nützen, mich bei allen Wenger Kunden/innen aufs herzlichste zu bedanken!